

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 24

Artikel: Das Lehrmittelkabinett einer Primarschule

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533558>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

blatt" ergreift nun der als tüchtiger Schulmann bekannte alt-Schulinspektor Disch von Disentis (unseres Wissens Vater der Kursleiterin in Malans) zu einer trefflichen Erklärung das Wort. — Es freut uns, diesen erfahrenen Schulmann auf unserer Seite zu wissen. Er spricht sich ungefähr im gleichen Sinne aus wie Schreiber dies im Artikelchen „Abrisstung“? (Päd. Bl. Nr. 15 vom 10. April 1908.) Es wird zu viel verlangt — immer mehr. Frau Lendi-Olgati (auch von uns angeführt) sagt in ihren Referaten — daß der Kanton Graubünden in Bezug auf das Arbeitsschulwesen gegenüber den andern Kantonen um verschiedene Menschenalter rückständig sei! Jetzt, da man bestrebt ist, sich nachzumachen, schreit man Mordio! Ist das Konsequenz?! Frau L. mag es sehr gut gemeint haben, damit hat sie aber, vielleicht ohne es zu wollen, den ganzen Kanton und seine Erziehungsbehörden bloßgestellt und alte Arbeitslehrerinnen beleidigt, was nicht nötig gewesen wäre, denn es sieht auch auf diesem Gebiete unseres Schulwesens lange nicht so schlimm aus, wie da gesagt und geschrieben wurde. — Ich hatte seit mehr als 30 Jahren Gelegenheit, unsere Arbeitsschulen in der Nähe zu beobachten und zu beurteilen und muß ich diese berührte Kritik als übertrieben und ungerecht taxieren.“ So schreibt dieser Fachmann.

Was Frau L.-O. und diejenigen Lehrer, welche ihren Referaten so schnelle Zustimmung gaben, dazu sagen werden?

4. Obwalden. * Den 26. Mai hielt H. Prof. Dr. Förster einen hochinteressanten Vortrag über die Behandlung der Lüge. Der Obwaldner Lehrerverein hat wirklich einen guten Tag gehabt. Wir hoffen, in unserem Organe den Vortrag ausführlich bringen zu können. Für heute Herrn Dr. Förster unseren besten Dank! (Referat sehr willkommen. D. Red.)

Das Lehrmittelkabinett einer Primarschule.

Mit den Veranschaulichungsmitteln steht es noch da und dort im Lande herum im argen. Außer einer wackeligen Zählrahme und einigen alten Wandbildern ist nichts zu finden, und doch gehören sie zu einem rationellen Unterrichtsbetriebe. Wenn jährlich einem strebsamen Lehrer nur ein kleiner Kredit zur Neuffnung gewährt wird, mehrt sich in absehbarer Zeit der Besitzstand in erfreulicher Weise. Zweckentsprechende Veranschaulichungsmittel sind nicht bloß für die Bildung der befähigten Schüler wünschenswert, sondern für die Erziehung der mittel- oder schwachbeanlagten absolute Notwendigkeit.

Ein Rundgang in den Schulen aber zeigt uns gar vielfach: Leere Kisten und Kästen. Die Lehrmittelsammlung erfüllt aber dann nur den Zweck voll und ganz, wenn sie nicht etwa bloß eine Karitätenkammer, sondern eine Neuffnung nach bestimmtem Zwecke und Plane darstellt. Eine auf Grund der st. gallischen Lehrbücher und des Lehrplanes aufgebaute lückenlose Zusammenstellung ergibt die deutlichsten und richtigsten Anweisungen zur Anlage eines dienlichen Kabinetts. Der Lehrmittelpunkt ist ungemein reichhaltig. Der Katalog hebt in der Liste nur das Nötigste und mit bescheidenen Mitteln im Laufe der Zeit Erreichbare hervor. Erreichbar ist das Ziel, wenn eine Schulbehörde jährlich nur 80—100 Fr. pro Schulhaus oder 30—50 Fr. pro Lehrstelle ins Budget setzt. Wo aber kein Anfang gemacht wird, gibt es kein Ende, d. h. es fehlt immer ein richtiges Mittel des rationellen Unterrichtes. Die Listen des Prospektes sind derart angelegt, daß Schulbehörde und Lehrer auf den ersten Blick das für die einzelnen Stufen nötige Material erkennen können. Die wiederholte Anführung einzelner Bilder, Präparate &c. ist nur der Vollständigkeit halber geschehen.

Wir haben uns aufrichtig gefreut, daß das neugegründete Lehrmittelgeschäft von S. Benz-Röller, Rorschach (früher Lehrer in Kaltbrunn und Flawil, jetzt Schulschreiber) für die unterrichtlichen Zwecke der Primar- und Sekundarschule in diesem Sinne dienen will und im Stande ist, ganze und teilweise Ausstattungen für jede Schulstufe zu besorgen. Die Hinweise und Anregungen, welche die kürzliche Zusammenstellung im prächtig geordneten Prospekte enthält, haben für alle, speziell schweizerische Schulen Wert. Man verlange den ausführlichen Wegweiser bei Herrn Benz-Röller. Ein st. gall. Lehrer.

Literatur.

Diebold, Joh. 7 Männerchöre (1. Wach auf, 2. Helgoland, 3. Wiegenlied, 4. Im Juni, 5. Scheiden, 6. Frühlingseinzug, 7. Menschen bleib' fern). Süddeutscher Musikverlag, Straßburg i. Elsäß.

Vorstehende Männerchöre (No. 2 paßt nur für deutsche Vereine) heben sich von so vielen neuern Erscheinungen der Chörliteratur vorteilhaft ab durch wirkliche Originalität der Anlage und Schreibweise, Vermeidung ausgefahrener Geleise und süßlicher, nichtsagender Flachheit und Plattheit, durch Natürlichkeit und Ungezwungenheit in Melodie und Harmonie und ausdrucksvolle Interpretation des Textes, bei nicht zu großen Ansforderungen an die Stimmen: es sind Chöre edeln, vornehmnen Gepräges. In den No. 3, 5 und 7 ist der Volkston allerliebst getroffen: es sind dies wahre Kabinettstücke; Nr. 4 besticht durch traumverlorene, sehnsuchtsvolle Elegie; 1 und besonders 6, welcher Chor Frühlingsfreude und Jubel atmet, schlagen kräftigere Saiten an; 2 (Helgoland) ist ein prachtvoller, großartig wirkender, durchkomponierter Chor. Die Lieder, die auch bezüglich Texte nicht gewöhnlicher Art, seien kleinen und großen Chören allerbestens empfohlen. — H. M. Lehrer in T.

Diebold, Joh. op. 94, 26 größere Orgelstücke für den liturgischen Gebrauch und zum Studium. Preis 4 Mk. 50 Pfg. Fritz Gleichauf in Regensburg.

Ein ganz bedeutendes Werk des hochangesehenen Komponisten und königl. Musikdirektors, ein Werk, dessen eingehendere Besprechung weit über den Rahmen einer Rezension hinausreichte. Die 26 Nr. zeichnen sich aus durch eine erstaunliche Erfindungs- und Gestaltungskraft, durch melodischen und modulatorischen Reichtum, flüssige, perlende, wahrhaft meisterhaft durchgeführte Themen, reiches in den einzelnen Stimmen wogendes Leben und durch prachtvolle Steigerungen, die mehreren Nr. fast triumphalen Schlusscharakter verleiht. Neben den Nr. für volle Orgel fehlen auch nicht solche jänstern Charakters, für zarte und mittelstarke Registrierung usw. Daß das Pedal, das meist leichter ausführbar gehalten, während das Manualspiel durchweg etwas höhere Ansforderungen stellt, nicht eigens auf einem dritten System notiert, findet unsern Beifall. Wir empfehlen das ausgezeichnete Werk, mit reicher Harmonik, auf das im Einzelnen einzutreten des Raumes wegen wir uns versagen müssen, als eine wirkliche Bereicherung der Orgelliteratur eifriger und frebsamen Organisten aufs wärmste und dringendste zur Anschaffung. — H. M., Lehrer in D.

Pro memoria!

1. „Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volkschriften.“ Solothurn, Buch- und Kunstdruckerei 1907. Preis 1 Fr.
2. Reiseführer des Vereins lath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz; beim Verfasser H. R. Rektor Kaiser in Zug. Preis Fr. 1.25.
3. Reiselegitimationskarte (mit bedeutenden Tagermäßigungen auf schweiz. Bahnen und Dampfsbooten und Ermäßigungen bei Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten) erhältlich bei H. M. Lehrer Ashwanden Zug. Preis 1 Fr.